

Jesus in der Auseinandersetzung mit dem religiösen Geist

Eine Auslegung zu Lukas 7,36-50

Radioansprache vom 30. 1. 2017 im ERF in der Reihe "Bibel heute"
von Andreas Hornung aus Glauchau

Haben sie schon einmal eine richtig peinliche Situation erlebt,
in der sie hätten im Boden versinken können,
wo sie vielleicht öffentlich bloßgestellt wurden?

Dem Pharisäer Simon in unserer Geschichte muss es wohl so gegangen sein.
Gerade noch denkt er verächtlich über diese Sünderin, gemeint ist eine Prostituierte,
und im nächsten Moment schlägt die Situation um, und er ist der Beschämte.
Wieso macht Jesus so etwas?

Jesus empfindet Selbstgerechtigkeit, die sich über andere erhebt, als sehr bedenklich.
Er sieht, dass wir Menschen uns damit in gefährlichem Hochmut befinden.
Selbstgerechtigkeit ist kein Kavaliersdelikt -
damit vergiften wir unsere ganze Seele und zerstören Gemeinschaft,
die Gemeinschaft unter den Menschen, aber auch die Gemeinschaft mit Gott.

Warum behandelt Jesus diesen Pharisäer so hart?
Wie lässt sich das mit Jesu Sanftmut vereinbaren?¹

Jesus liebt alle Menschen. Er liebt auch die Prostituierte.
Weil Jesus die Situation ihres Herzens kennt empfindet Er Mitgefühl mit ihr.
Er hat Empathie für Menschen, die sich auf Abwegen befinden.
Er sucht förmlich die verirrtten Schafe in dieser Welt.²

Aber Er hat auch Mitgefühl mit den Pharisäern,
die Jesus immer wieder als selbstgerecht bezeichnet.³
Er versuchte auch ihre Herzen zu gewinnen.
Auch in ihnen erkennt Jesus verlorene Schafe – sie wissen es nur nicht.
Sie haben einen blinden Fleck in ihrer Seele - sie sind von Ich-Blindheit befallen.

Jesus lässt sich nicht nur von verhassten Zöllnern einladen
und isst mit Prostituierten,⁴ nein, Er lässt sich auch von Pharisäern einladen.
Drei mal wird ein solcher Besuch im Lukas-Evangelium überliefert.⁵

1 Mt 11,29

2 Lk 15,4-7; Hes 34,2.4.11.16

3 Lk 16,15; 18,9-14

4 Mt 9,10.11; 11,19

5 Lk 7,36; 11,37; 14,1

Der Pharisäer wollte sich vergewissern, wie Jesus einzuschätzen sei, ob er sich dem ablehnenden Urteil⁶ des Hohen Rates der Juden anschließen sollte. Die Pharisäer waren Jesus gegenüber sehr kritisch und voller Vorbehalte⁷. Jesus wusste das⁸ und ging trotzdem zu ihnen hin.

Jesus versuchte an ihr Herz heranzukommen.

Dies gelingt aber scheinbar nur, wenn Er die Pharisäer ganz hart anpackt und sie mit ihrem falschen Denken konfrontiert.

Lesen sie mal Matthäus 23 – ein ganzes Kapitel voll harter Kritik an den Pharisäern: "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler!"

Und dann deckt Er ihre Scheinheiligkeit und Unaufrichtigkeit Punkt für Punkt auf. Konfrontationstherapie nennt man so etwas heute.

Wer schon einmal versucht hat, einen Menschen zurechtzuweisen, ihn mit seinem falschen Verhalten zu konfrontieren, weiß, wie schwierig das ist. Noch schwieriger ist es, Menschen die Augen zu öffnen für ihren Hochmut, Ihren Stolz und ihre Arroganz.

Jesus wusste scheinbar, dass solche Haltungssünden einem Menschen nur dann bewusst werden können, wenn man Klartext redet.

Ich glaube, dass Jesus im Herzen sogar Zorn und Wut empfunden hat, wenn Er Pharisäern mit ihrer unsachlichen Verbohrtheit begegnete.

Immer wieder heißt es, dass Er "im Geiste ergrimmt".⁹

Jedoch verbindet Er diesen Zorn in Seinem Herzen mit der Liebe Gottes.

Die Liebe Gottes wurde auch in unser Herz ausgegossen durch den Heiligen Geist, wie Paulus sagt.¹⁰

Auch wir sind deshalb in der Lage, Wut und Liebe miteinander zu verbinden.

Zorn und Wut werden dann zu konstruktiven Kräften,¹¹

die die Welt zum Guten verändern können.

Es ist etwas grundlegend anderes, Zorn zum kraftvollen Tun zu nutzen, als sich von ihm hinreißen und beherrschen zu lassen.¹²

Die Bibel spricht von heiligem Zorn, der heilsam ist für die Menschen.¹³

6 Lk 6,11; Joh 5,18; 7,1.19.25

7 Lk 14,1; 6,7; 11,53.54

8 Joh 2,24.25

9 Joh 11,33.38; 2,14.17; Mk 3,5

10 Röm 5,5. Paulus wurde von der Liebe Christi gedrängt (2Kor 5,14).

11 Jesu Zorn bei der Tempelreinigung war weder blind noch unkontrolliert. Obwohl er das Vieh mit einer Geißel hinaustrieb und die Tische der Geldwechsler umstieß, tat er dies nicht mit den Taubenkäfigen. Vielmehr sagte Er zu den Taubenhändlern, sie sollen die Käfige selbst wegnehmen (Joh 2,16).

12 Eph 4,26a

13 Die Bibel spricht immer wieder von dem Zorn Gottes und der ist mit Sicherheit heilig, weil Gott heilige ist. Sie fordert uns aber auch auf, im Zorn nicht zu sündigen (Eph 4,26). Damit wird gesagt, dass es auch unter Menschen einen geheiligten Zorn gibt.

Sanftmut macht aus uns keine Weicheier.

Vielmehr befähigt sie uns zu beherztem Handeln, zur Zivilcourage.

Sie befähigt uns die Wahrheit zu sagen in Liebe, wie Paulus es ausdrückt.¹⁴

Biblische Sanftmut meint sanft und mutig zugleich zu sein.

Jesus entlarvt das fromme Ego des Pharisäers, das andere immer kritisch beäugt, das sich äußerst unduldsam mit der Andersartigkeit des anderen auseinandersetzt, das immer davon überzeugt ist, dass man selbst richtig und der andere falsch liegt.

Wenn wir es lernen uns selbstkritisch zu hinterfragen,

wenn wir bereit werden, mit uns selbst ins Gericht zu gehen,¹⁵

wenn wir bereit sind, uns zu demütigen - vor Gott - und dann auch vor dem anderen, dann werden auch wir erleben, was dieser Frau widerfuhr.

Sie hat Vergebung empfangen und damit tiefen inneren Frieden.

In ihr wurde eine Liebe freigesetzt, die alle Menschenfurcht vergessen ließ.¹⁶

In der Öffentlichkeit dieses Gastmahls, bei dem viele zugegen waren,

die nur Verachtung und Naserümpfen für sie übrig hatten, erniedrigte sie sich selbst und machte sich angreifbar.

"Den Demütigen schenkt Gott Gnade", heißt es in der Bibel.¹⁷

Ja, ihr ist Barmherzigkeit widerfahren von Gott.

Sie hat viele Tränen vergossen,

weil Jesus Seinen Finger in die Wunde ihres Herzens gelegt hat,

und ihr Weinen ist ein Zeichen dafür, dass ihr soeben innere Heilung widerfährt.

Jesus möchte auch unser Wohltäter werden.

Jesus vermag neue Menschen aus uns zu machen,

wir müssen nur zu Ihm kommen und es Ihm sagen.

Gott hat versprochen uns ein neues Herz zu geben

und das steinerne Herz wegzunehmen.¹⁸

14 Eph 4,15

15 Mt 7,1-5; 1Kor 11,28.31.32; Klgl 3,39

16 1Joh 4,17b.18a

17 Jak 4,6; vgl. Hiob 22,29; Ps 138,6; Spr 29,23

18 Hes 36,25-27.31.32